

Wälder. Von der Romantik in die Zukunft

**16. März bis 11. August 2024 im Deutschen Romantik-Museum, im Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt sowie im Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg**

**Frankfurt am Main, 14.3.2024. Drei Museen im Rhein-Main-Gebiet nehmen sich gemeinsam der Wälder an: Das Deutsche Romantik-Museum, das Senckenberg Naturmuseum Frankfurt und das Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg kooperieren in einer großen mehrteiligen Ausstellung. Das transdisziplinäre Projekt verknüpft Zugänge aus Wissenschaft und Kunst, Ökologie und Alltag. Mit Exponaten aus den Künsten, der Kultur- und Forstgeschichte sowie den Naturwissenschaften spannt die Schau den Bogen von der Epoche der Romantik in die Gegenwart. Um 1800 bildet sich ein Verständnis von Natur heraus, das Mensch und Natur in Wechselbeziehungen zueinander denkt und heute von hoher Aktualität ist. Vor dem Hintergrund von Klima- und Biodiversitätskrisen bringt die Ausstellung frühe Ansätze zur Entwicklung neuer Naturverhältnisse in Dialog mit aktuellen Fragestellungen. Der Blick richtet sich dabei nicht auf einen bestimmten oder den „deutschen“ Wald, sondern auf verschiedene Wälder der Erde.**

**Die Ausstellungen im Deutschen Romantik-Museum und im Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt sowie die Begleitpublikation werden gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit freundlicher Unterstützung von Crespo Foundation, Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main, Aventis Foundation, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main und Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.**

„Wälder sind außerordentlich vieldeutige Naturräume. Sie sind wirtschaftliche Ressource und sie sind heute auf der ganzen Welt in ihrem Bestand gefährdet. Bei der Ausstellungskonzeption wurde schnell klar, dass es bei den brennenden Fragen der Gegenwart gar nicht anders geht, als sich dem Thema transdisziplinär zu nähern“, sagt Prof. Nicola Lepp, verantwortlich für die curatorische Gesamtidee und für die Ausstellung im Deutschen Romantik-Museum. Sie hebt die Besonderheit der Kooperation der drei Häuser hervor: „Entstanden ist eine Ausstellung, die in insgesamt 13 Ausstellungskapiteln parallel an drei sehr unterschiedlichen Museen

Pressemitteilung  
14.03.2024

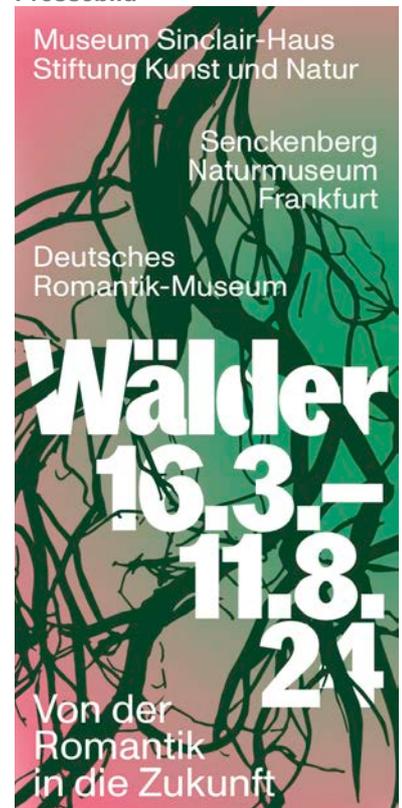
#### Kontakt

Kristina Faber  
Leitung Kommunikation  
Freies Deutsches Hochstift /  
Deutsches Romantik-Museum  
Tel. 069 138 80-217  
kfaber@freies-deutsches-  
hochstift.de

Claudia Praml  
Leiterin Kommunikation  
Museum Sinclair-Haus/  
Stiftung Kunst und Natur gGmbH  
Tel. 06172 5950 505  
cp@kunst-und-natur.de

Dr. Alexandra Donecker  
Pressestelle  
Senckenberg Gesellschaft für  
Naturforschung  
Tel. 069 7542-1551  
adonecker@senckenberg.de

#### Pressebild



Key Visual der Ausstellung

stattfindet, wobei jedes Haus mit sehr unterschiedlichen Ansätzen das Thema betrachtet. Dabei stellt jede Institution vor dem Hintergrund von Klimawandel und Biodiversitätskrise auf ihre Weise heutige Ansätze vor. Natur ist nicht mehr nur als Ressource für menschliche Bedürfnisse zu denken; sie ist ein mit dem Menschen zutiefst verflochtener Lebenszusammenhang. Der Rückblick auf die Epoche der Romantik ist dabei konstitutiv: Hier entsteht die Idee einer lebendigen Natur, die nicht als Objekt, sondern als eigenes Subjekt gedacht ist. Denn im Fluchtpunkt der Ausstellung steht die große Frage: Wie können wir unsere Naturverhältnisse in Zukunft so gestalten, dass wir Natur nicht zerstören, sondern unsere Lebensverhältnisse mit ihr gestalten? Dies verhandelt die Ausstellung am Beispiel der Wälder, die dafür besonders gut geeignet sind. Einerseits stehen sie für Natur schlechthin, andererseits sind sie ein kulturell überformter Raum par excellence“, so Nicola Lepp weiter.

Das Deutsche Romantik-Museum nimmt in seiner Ausstellung eine kultur- und wissenschaftsgeschichtliche Perspektive ein und findet in der Epoche der Romantik Anfänge ökologischen Denkens. Im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt erwarten die Besucherinnen und Besucher aktuelle Perspektiven der Naturwissenschaften im Spiegel ihrer gesellschaftlichen Relevanz und im Austausch mit künstlerischen Forschungen. Das Museum Sinclair-Haus stellt die Künste beider Epochen in den Mittelpunkt und erkundet, wie Mensch-Wald-Verbindungen im Möglichkeitsraum der Kunst imaginiert werden. Dem romantischen Denken in Zusammenhängen und Wechselwirkungen entspricht die transdisziplinäre Herangehensweise des Projekts. Die sich daraus ergebende Vielfalt unterschiedlicher Exponate – von natur- und wissenschaftsgeschichtlichen Objekten bis hin zu Blicken aus Kunst, Literatur, Musik und Tanz – verbindet die drei Ausstellungen. Objekte und Installationen laden nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Hören, Riechen und Ausprobieren ein.

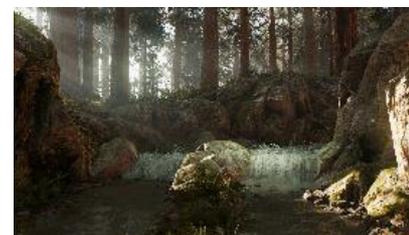
„Unser ungewöhnliches Kooperationsprojekt ist von der ökologischen Krise motiviert, die uns alle umtreibt“, führt Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts / Deutsches Romantik-Museum aus. „Die Epoche der Romantik prägte eine veränderte Einstellung zur Natur und damit auch zum Wald – im Mittelpunkt stand damals die heute wieder brandaktuelle Erkenntnis unserer Zugehörigkeit zur Natur. So wird die romantische Hinwendung zum Wald in der gemeinsamen Ausstellung aus einer ungewohnten Perspektive vorgestellt: Unsere Leitfrage war, wie sich die romantische Wald-Faszination zu der weltweit aktuellen Sorge um unsere Wälder verhält.



Deutsches Romantik-Museum: Heinrich Cotta, Präparat von Ringelschnitten, 1806, Holz © TU Dresden/Kustodie



Deutsches Romantik-Museum: Erwin Lichtenegger, Wurzelzeichnung, Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Reinzeichnung für: Lore Kutschera und Erwin Lichtenegger: Wurzelatlas mitteleuropäischer Waldbäume und Sträucher, 2002, Stocker-Verlag © Pflanzensoziologisches Institut Bad Gaisern



Senckenberg Naturmuseum Frankfurt: Catharsis (2019) Jakob Kudsk Steensen. Still image courtesy of the artist

Schon die Romantiker reagieren mit ihrer Waldbegeisterung auf das auch damals aktuelle Verschwinden der Wälder. Gleichzeitig verbindet die Ausstellung die romantische Praxis der Überschreitung von Grenzen zwischen Künsten und wissenschaftlichen Disziplinen mit interdisziplinären Herangehensweisen von heute.“

„Die Rolle der Wälder für das Wohlergehen des Lebens auf der Erde ist zentral. Dass sich drei Museen der Rhein-Main-Region zusammengefunden haben, um die Relevanz und Funktionen von Wäldern von der Romantik bis in die Zukunft zu thematisieren, zeigt zweierlei: erstens die Bedeutung des Themas für uns alle und unsere ökologische wie gesellschaftliche Entwicklung – zweitens aber auch die Kraft des pluralistischen Ansatzes. Unser Projekt ist inter- und transdisziplinär angelegt. Es bezieht sich auf die menschliche und die nicht-menschliche Welt. Jede Institution hat ihre Zugänge definiert, das Projekt kuratiert und sich gegenseitig inspiriert. Gerade in Frankfurt geht das besonders gut, angesichts der Dichte von Forschungen und Museen“, ordnet Prof. Dr. Brigitte Franzen, Direktorin des Senckenberg Naturmuseums am Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum die gelungene Kooperation ein.

Kathrin Meyer, Direktorin des Museums Sinclair-Haus fasst den besonderen Wert dieses multiperspektivischen Projekts mit seinem Zusammenspiel der Epochen und Disziplinen wie folgt zusammen: „Interdisziplinäre Projekte wie dieses haben ein großes Potenzial: Sie treten aus den einzelnen Sichtweisen heraus, verbinden sie und wirken daran mit, die Komplexität der Welt vorstellbar zu machen. Wir sind immer noch auf dem Weg, uns als Mensch in der Natur zu verorten und die Verbindungen zwischen Bäumen, Menschen und all den anderen Lebewesen wie Moosen, Pilzen sowie anderen Handelnden nicht nur rational zu verstehen, sondern auch zu empfinden. Um uns diese vielfältigen Beziehungen vorstellen zu können, brauchen wir beides: Wissenschaft und Kunst.“

Katarzyna Wielga-Skolimowska, Künstlerische Leitung der Kulturstiftung des Bundes unterstreicht auch den kooperativen Aspekt der Wälder-Ausstellung: „Für das Ausstellungsprojekt haben sich drei Museen zu einer Forschungs- und Erkenntnisgemeinschaft zusammengetan und lassen ein pluralistisches Porträt des Waldes entstehen: Sie zeichnen das Bild einer Polyphonie der Organismen, in der menschliche und nicht-menschliche Bewohner in einer biotischen Gemeinschaft denselben Rang haben.“



Senckenberg Naturmuseum Frankfurt: *Dictamnus albus*, ca. 1835–1894, Papier, Gouache, Elisabeth Schultz (1817–1898)



Museum Sinclair-Haus: Thomas Wrede, *Waldbrand, Jüterbog #1*, 2023, Pigmentdruck  
© Thomas Wrede / VG Bild-Kunst, Bonn 2024. Courtesy Beck & Eggeling, Düsseldorf



Sophie Reuter, *Hambacher Forst*, 2018, Fotografie  
© Sophie Reuter

Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

### **Begleitprogramm**

An allen drei Museen wird ein umfangreiches Kultur- und Vermittlungsangebot aus Führungen, Gesprächen, Workshops, Konzerten, Lesungen, interdisziplinären Veranstaltungen und Fortbildungen angeboten. Dazu gehören gemeinsam konzipierte Formate in den Häusern, auf öffentlichen Plätzen und in den Wäldern.

### **Magazin zur Ausstellung**

Wälder zwischen Romantik und Gegenwart in Text und Bild, 176 Seiten, 152 Abbildungen, 12 €, exklusiv erhältlich in den beteiligten Museen.

### **Blattwerke – Wälder**

Ideenheft der Kunstvermittlung, hrsg. vom Museum Sinclair-Haus 6 €, in den beteiligten Museen erhältlich. Kostenfreier Download: [museum-sinclair-haus.de/blattwerke](https://museum-sinclair-haus.de/blattwerke)

### **3-Wälder-Ticket**

18 €, gültig für den Ausstellungsbesuch in allen drei Museen. Einzeltickets sind in den beteiligten Museen ebenfalls erhältlich.

### **Interdisziplinäres Kolloquium zur Ausstellung**

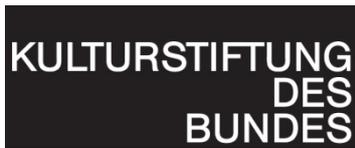
Im Kolloquium werden die Chancen und Herausforderungen transdisziplinärer Herangehensweisen diskutiert, die schon die romantische Beschäftigung mit dem Wald prägten und die heute erneut von hoher Aktualität sind. Geplant sind Gespräche über die Zukunft unserer Wälder mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus unterschiedlichen Disziplinen, Künstlern und Künstlerinnen sowie Praktikern und Praktikerinnen. Nähere Informationen ab Ende April 2024 auf der Website des Freien Deutschen Hochstifts.

Mittwoch, 12.6. bis Freitag, 14.6., Freies Deutsches Hochstift und Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

**Weitere Informationen:** [waelder-ausstellung.de](https://waelder-ausstellung.de)

**Wir danken allen Förderern und Partnern  
des Wälder-Ausstellungsprojekts.**

**Gefördert durch die**



**Gefördert von**



**Mit freundlicher Unterstützung von**



**Medienpartner**



Die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** ist eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft und erforscht seit über 200 Jahren weltweit das „System Erde“ – in der Vergangenheit, der Gegenwart und mit Prognosen für die Zukunft. Wir betreiben integrative „Geobiodiversitätsforschung“ mit dem Ziel, die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Zudem vermittelt Senckenberg Forschungsergebnisse auf vielfältige Art und Weise, vor allem in den drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden. Die Senckenberg Naturmuseen sind Orte des Lernens und Staunens und sie dienen als offene Plattformen dem demokratischen Dialog – inklusiv, partizipativ und international.  
[www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de)

Das **Museum Sinclair-Haus** zeigt seit 1982 Wechselausstellungen, in denen die vielschichtigen Verhältnisse des Menschen zur Natur im Mittelpunkt stehen. Die interdisziplinären Ausstellungen, Vermittlungsangebote und Veranstaltungen beleuchten die Verflechtungen von Natur, Kultur und Wissenschaften und eröffnen neue Perspektiven auf ihr Zusammenwirken. Das Museum Sinclair-Haus ist Teil der Stiftung Kunst und Natur gGmbH, die in Bad Homburg und Nantesbuch (Oberbayern) Räume für die Auseinandersetzung mit Kunst und Natur bietet.  
[www.kunst-und-natur.de](http://www.kunst-und-natur.de)

Das **Deutsche Romantik-Museum** ist das erste Museum, das sich der Epoche der deutschsprachigen Romantik als Ganzes widmet. Im Dialog mit dem Goethe-Haus bietet es eine multimediale Umsetzung von Ideen, Werken und Personenkonstellationen. Träger ist eine literarisch-wissenschaftliche Gesellschaft, das Freie Deutsche Hochstift. Es wurde 1859 als Bürgervereinigung für Wissenschaft, Künste und allgemeine Bildung gegründet.  
[www.deutsches-romantik-museum.de](http://www.deutsches-romantik-museum.de)

## **Wälder. Von der Romantik in die Zukunft**

**16. März bis 11. August 2024 im Deutschen Romantik-Museum, im Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt sowie im Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg**

### **ÜBER DIE AUSSTELLUNG**

#### **Wälder. Von der Romantik in die Zukunft**

Wälder sind vieldeutige Naturräume. Sie gehören zu den artenreichsten Gebieten der Erde und bilden zugleich fantastische Landschaften in unseren Köpfen. Wälder stiften Leben und nähren unsere Einbildungskraft. Unsere unmittelbare Umgebung beeinflussen sie genauso wie das weltweite Klima. Mehr als je zuvor bedürfen sie unserer Aufmerksamkeit. Wälder sind Sehnsuchtsorte, die für die Natur schlechthin stehen. Doch wenn wir heute dorthin gehen, schwingt meistens Sorge mit. Sie sind zu trocken oder durch Käfer verheert, durch klimatische Ereignisse gefährdet oder gar nicht mehr da. Wir ahnen, dass wir in 50 Jahren in anderen Wäldern zuhause sein werden. Wie könnten sie aussehen und was sollten wir tun für die Wälder von morgen? Welche Vorstellungen können uns leiten, wenn wir unsere Waldverhältnisse neu erfinden müssen? Aus den Perspektiven von drei sehr unterschiedlichen Museen sucht die Ausstellung nach möglichen Antworten. Dabei bildet die Epoche der Romantik einen gemeinsamen Bezugspunkt für die drängenden Fragen der Gegenwart. Um 1800 bildet sich ein Naturverständnis heraus, das Mensch und Natur in Wechselwirkung zueinander denkt und heute von hoher Aktualität ist. Dieses neue Verständnis der Natur in der Romantik mit seinen Auswirkungen bis in die Gegenwart steht im Fokus der Ausstellung im Deutschen Romantik-Museum. Im Senckenberg Naturmuseum erwarten Sie aktuelle Perspektiven der Naturwissenschaften im Spiegel ihrer gesellschaftlichen Relevanz und im Austausch mit künstlerischen Forschungen. Das Museum Sinclair-Haus stellt die Künste beider Epochen in den Mittelpunkt und erkundet, wie Mensch-Wald-Verbindungen im Möglichkeitsraum der Kunst imaginiert werden. Unterteilt in dreizehn interdisziplinäre Kapitel bespielt die Ausstellung gleichzeitig alle drei Häuser. Auf in die Wälder!

Projektleitung: Anne Bohnenkamp-Renken, Brigitte Franzen, Kathrin Meyer  
Kuratorische Gesamtleitung und Rahmenkonzept: Nicola Lepp

#### **DEUTSCHES ROMANTIK-MUSEUM**

Im Deutschen Romantik-Museum ist der Fokus auf die Kultur- und Wissensgeschichte der Wälder von der Romantik bis in die Gegenwart gerichtet. Welches Naturverständnis die romantischen Künstler und Schriftstellerinnen, Wissenschaftler und Komponistinnen um 1800 in ihren Wald-Arbeiten entwarfen und wie aktuell dieses ist, steht im Zentrum des ersten Kapitels „Der ganze Wald“. In einem dichten Gefüge aus Bildern und Noten, Texten und Dingen, bewegter Schrift und Musik kann der romantische Wald hier mit Augen und Ohren erfahren werden. Diesen Imaginationen stellt die Ausstellung den realen Zustand

der Wälder um 1800 zur Seite. Das zweite Kapitel „Waldumbau“ erzählt von ihrem schlechten Zustand in dieser Zeit und macht nachvollziehbar, dass die Wälder, durch die wir heute streifen, ein Produkt forstwirtschaftlicher Praktiken sind, die damals entwickelt wurden. Den nicht menschlichen, den „(tierlichen) Waldumbau“ behandelt das dritte Kapitel. Es betrachtet und belauscht den Borkenkäfer und seine Verwandten, die sich, wenn wir die Perspektive verändern, als Lehrmeister für den dringend gebotenen Umbau zu einem klimaresilienten Mischwald verstehen lassen. Das vierte Kapitel erkundet den „Wald von Nahem“. Es führt in den faszinierenden Mikrokosmos der Moose, Pilze und Flechten und in den unsichtbaren Unterwald. Die Nahsicht lässt die Komplexität von Ökosystemen erahnen. Das fünfte Kapitel der Ausstellung fragt, ob nicht nur Menschen, sondern auch Wälder Rechte haben. Rechte der Natur sind seit einigen Jahren in verschiedenen Verfassungen verankert worden. Ob ihre Anerkennung, die mit einer Pflicht zur Fürsorge für die Natur verbunden ist, einen Weg aus der Not der Wälder weist?

Künstlerische Arbeiten sind zu sehen u. a. von Rodrigo Arteaga, Nicholas Bussmann, Flechten, Anne Duk Hee Jordan, Marcus Maeder, Antje Majewski, David Monacchi, Moosen, Pilzen, Rädertierchen, Chris Shafe, Marieken Verheyen.

Kuratorin: Nicola Lepp, Kuratorische Begleitung: Anne Bohnenkamp-Renken, Wolfgang Bunzel

### **Natur als Subjekt Wald als Du**

Bereits um 1800 beginnt in Europa eine intensive Reflexion über die menschengemachten Veränderungen in der Natur. Dabei setzt die romantische Bewegung dem neuzeitlich rationalistischen Denken, welches die Natur lediglich als Ressource betrachtet, die Idee einer lebendigen, selbsttätigen Kraft entgegen. Mit der Vorstellung einer Natur, die selbst spricht und mit der Menschen in Austausch treten können, unternimmt die Romantik einen fundamentalen Perspektivwechsel. Die Ahnung, dass Menschen (nur) Lebewesen unter anderen Lebewesen sind, eröffnet die Möglichkeit eines anderen Denkens – eines, das seinen Blick auf die Beziehungen und Wechselwirkungen in der lebendigen Welt richtet. Von heute aus gesehen können wir die Romantik als Vorläuferin ökologischen Denkens deuten

### **Der ganze Wald**

In den Wäldern, die die romantischen Künstlerinnen und Künstler in Wissenschaft, Literatur, Malerei und Musik entwerfen, sind Menschen erst dann zuhause, wenn sie in sie eintauchen und sich ihnen anverwandeln. Eine solche intime Zwiesprache mit der Natur ereignet sich vorzugsweise in der „Waldeinsamkeit“: ein Wort, das der Schriftsteller Ludwig Tieck 1797 für seine Erzählung Der blonde Eckbert erfunden hat. Der Wald wird nun zu einem – wenn auch als zutiefst zwiespältig empfundenen – Sehnsuchtsraum. Die poetischen Wälder der Romantik sind nicht mehr die von Menschen gemiedenen Schreckensorte. Es sind auch nicht die von intensiver menschlicher (Ver-)Nutzung

gezeichneten realen Wälder. Vielmehr entsteht der Wald als ein Spür- und Gefühlsraum, in dem sich Verbindungen zwischen Menschen und der lebendigen Mitwelt entwerfen und erproben lassen. Dabei verschwinden die Grenzen zwischen den verschiedenen Künsten und den Wissenschaften:

Das neue Wald- und Naturbild umfasst das Denken ebenso wie das Fühlen und die Einbildungskraft.

### **Waldumbau**

Um 1800 erreicht eine andere Beschäftigung mit dem Wald ihren Höhepunkt. Parallel zu den Suchbewegungen der Künste etabliert sich um 1800 die klassische Forstwissenschaft an staatlichen Fachschulen und Universitäten als eine eigenständige Disziplin und ordnet die Wälder neu. Wie deren poetische Gestaltung war auch diese neue Wissenschaft eine Reaktion auf den schlechten Zustand, in dem sich die Wälder in ganz Europa befanden. Eine exzessive Nutzung vor allem als Brennstoff für den Bergbau, als Viehweide und als Bauholz hatte ihnen stark zugesetzt und sie teilweise zum Verschwinden gebracht. Die bewaldete Fläche liegt in Deutschland um 1800 weit unter dem heutigen Niveau von etwa einem Drittel. Die junge Wissenschaft macht aus der Frage des Waldes eine Rechenaufgabe. Unsere heutigen Wälder sind in vielerlei Hinsicht ein Produkt dieser auf den Ertrag ausgerichteten Holzwirtschaft – ein Ergebnis menschlichen Tuns. Die Fläche an Primärwald, also an von menschlicher Einflussnahme unberührtem Wald, liegt in Deutschland bei lediglich 0,1 Prozent der Waldfläche.

### **Waldumbau (tierlich)**

Einer der gefürchtetsten Bewohner des Waldes ist heute der Buchdrucker, ein in Europa verbreiteter Borkenkäfer. Schon die Forstleute um 1800 hatten mit ihm ein Problem. Denn die abgestorbenen Bäume, die die Käfer hinterlassen, unterlaufen die nachhaltigen Planungen des Waldbaus und machen die Holzernte unberechenbar. Sie stören unsere Erwartung, im Wald uns selbst zu begegnen. Wälder haben schön und für uns dazu sein. Diese Einstellung hat die Romantik in unseren Köpfen verankert. Doch ob Käfer Schädlinge sind, ist eine Frage der Perspektive. Forstinsekten sind zunächst einmal Teil der Lebensgemeinschaft in den Wäldern gemäßigter Zonen. Nicht Wälder, sondern Bäume bringen sie zum Absterben. Wir können sie auch als Lehrmeister verstehen, die uns bei der dringend angezeigten Umbauarbeit der Wälder unterstützen. Die Lebensgemeinschaften, die sich auf den von ihnen bearbeiteten Flächen ansiedeln – sei es durch forstwirtschaftliche Praktiken oder durch natürliche Verjüngung – sind jedenfalls deutlich widerstandsfähiger und artenreicher als die Wälder, die sie heimsuchen.

### **Der Wald von Nahem**

In den Mikrokosmen der Wälder, in Baumrinden, am Waldboden oder in der Erde, werden die lebendigen Austauschprozesse in der Natur besonders augenfällig. An der Grenze zwischen über- und unterirdischer Welt zeigen sich die steten Wachstums- und Zerfallsvorgänge, die jeden Wald und jedes Leben ausmachen. Vom Großen zum

Kleinsten sind alle, die dort versammelt sind, unablässig im Umbau und Austausch. Die Vorstellung der Natur als eines lebendigen Gesamtorganismus, der sich im dauerhaften Wandel befindet, ist schon älter. Emphatisch gestaltet wird sie aber erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts, als sich abzeichnet, dass sich die Fülle neuer Entdeckungen nicht mehr in der Statik mechanistischer Weltbilder abbilden lässt. Dabei setzt die Suche nach den Wechselwirkungen in der Natur ein Interesse am Konkreten voraus – am je einzelnen Standort mit seinen spezifischen Bedingungen. Dieses Interesse bildet die Voraussetzung für ein Denken, das wir heute als ökosystemisch bezeichnen.

### **Rechte des Waldes**

Dass Menschen Rechte an Wäldern beanspruchen – das Recht der Jagd, der Weide, der Holzernte oder der Erholung – ist nicht neu. Doch kann umgekehrt auch ein Wald selbst Rechte haben? „Lebendiger Wald“ nennen Angehörige des Kichwa-Volkes in Sarayaku ihren Lebensraum im Amazonas-Regenwald. Für sie ist der Mensch Teil dieses von physischen und spirituellen Wesenheiten bevölkerten Kosmos. Die Lebensrechte jener komplexen, belebten Natur – „Pachamama“ genannt – wurden 2008 in die ecuadorianische Verfassung aufgenommen. Weltweit folgen immer mehr Gesetzesinitiativen diesem Beispiel. Schon in der Romantik wurde kritisiert, dass die Elemente der Natur in unserem Rechts- und Wirtschaftssystem als bloße Objekte gelten. Die Argumente, die heute für einen Bruch mit dieser abendländischen Tradition vorgetragen werden, sind vielfältig und beziehen sich auf ethische, rechtsphilosophische, biologische und anthropologische Hintergründe. Haben sie das Zeug, den Gang der Geschichte zu verändern?

### **SENCKENBERG NATURMUSEUM FRANKFURT**

Auf die Spur des Wissens über den Wald begibt sich das Senckenberg Naturmuseum Frankfurt: Eine Wanderkarte leitet durch die Kapitel „Wälderwissen“, „Das ‚Wir‘ und die Wälder“, „Leben und Sterben der Wälder“ sowie „Wälder modellieren“, die in der ersten und zweiten Etage des Museums – eingebettet in die Dauerausstellung – zu entdecken sind. Der Weg führt unter anderem zu einer indigenen Universität des Waldwissens im Amazonasgebiet, einem Protestcamp zum Waldsterben bis hin zu einem Kameraflug von den Wurzeln in die Wipfel eines virtuellen Urwalds. Erstaunliche wissenschaftliche Ergebnisse aus der Senckenberg-Forschung und zahlreiche Präparate von Waldbewohnern werden spannungsreich ergänzt durch Positionen des dänischen Künstlers Jakob Kudsk Steensen und der Schweizer Künstlerin Ursula Biemann, die in eine eindrucksvolle Bilderwelt ihrer eigenen Erforschung der Wälder einladen. Die Dresden Frankfurt Dance Company unter Leitung des Choreographen Ioannis Mandafounis setzt das Thema tänzerisch-performativ um. Die Performance lädt an zehn Mittwochabenden Besuchende dazu ein, sich gemeinsam auf eine Reise durch den Wald zu machen und sich darin zu verlaufen. Eindrückliches dokumentarisches Material zum Joseph Beuys Projekt „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ – das als erstes ökologisches Kunstwerk der Welt gilt und schon damals einen aktivistischen Ansatz

hatte – sowie Plakate, historische Unterlagen und gesellschaftliche Zeitzeugnisse zum Lebenskreislauf von Wäldern eröffnen weitere Perspektiven. Wie ein zukünftiger Wald in 50 bis 100 Jahren aussehen könnte, veranschaulichen wissenschaftliche Modellierungen von Senckenberg-Forschenden.

Präsentiert werden künstlerischen Arbeiten von Ursula Biemann, Dresden Frankfurt Dance Company unter Leitung des Choreographen Ioannis Mandafounis, Joseph Beuys, Elisabeth Schultz und Jakob Kudsk Steensen.

Kurator:innen: Brigitte Franzen, Katarina Haage, Thorolf Müller, Thomas Scheld

### **Wälderwissen**

Schon in der Romantik wurde erkannt, dass ungebremste Abholzung zur Verarmung der Wälder führt. Unser Verständnis des Naturraums Wald ist heute von der Notwendigkeit geprägt, ihn nachhaltig zu nutzen und zu schützen. Im 19. Jahrhundert erweitert sich durch Forst- und Naturwissenschaft das Wälderwissen weltweit rasant und wird berechenbar. Gleichzeitig wird das indigene Wissen der Waldbewohner:innen zurückgedrängt. Man beginnt dennoch, es als Ressource auszubeuten. In der westlichen Welt verliert der Wald das Geheimnisvolle und Bedrohliche und wird zum Erholungsraum. Gleichzeitig sind die Wälder Lebensräume für tausende von Lebewesen, z. B. für Vögel. Die positiven Wirkungen gesunder Wälder und Naturphänomenen wie Gerüchen, Windrauschen, Wassergeplätscher und Vogelstimmen auf Puls und Blutdruck, Atmung und Hormonhaushalt sind heute wissenschaftlich und weltweit nachgewiesen. Wirtschaftliche Verhältnisse, wissenschaftliche Erkenntnisse, kulturelle, gesellschaftliche sowie politische Einflüsse prägen das spezifische „Wälderwissen“.

### **Das „Wir“ und die Wälder**

Frankfurt hat die größten innerstädtischen Waldgebiete Deutschlands. Ihr Zustand macht nach Dürrejahre und Trockenheit in der Wachstumsperiode nicht nur den Förster:innen Sorge. Der Schutz der Stadtbäume und die Proteste bei der Rodung von Waldflächen beschäftigt die Stadtgesellschaft. Am Dienstag nach Pfingsten feiern wir den „Wäldchestag“. Seine Wurzeln gehen zurück ins 14. Jahrhundert. Auch Spuren von „Urwäldern“ existieren noch: z. B. die „Reliktwälder“, Biegwald und Teufelsbruch. Sie sind wichtige Untersuchungsfelder für stadtoökologische Forschung. Seit 1985 beobachtet die Senckenberg

Forschungsgruppe Biotopkartierung die städtischen Ökosysteme; ab 2000 auch den Stadtwald. Sein Zustand hat sich dramatisch verschlechtert. Die Identifikation mit den Wäldern hat in Deutschland Tradition, von der „deutschen Eiche“, dem brünftigen Hirschen bis zum Volkslied reichen die Symbole. Im Nationalsozialismus instrumentalisierte man den Wald als Ausdruck einer rassistischen und antisemitischen Naturkultur. Das hat auch die Waldforschung der Zeit beeinflusst.

### **Leben und Sterben der Wälder**

Wälder sind lebende Systeme. Sie unterliegen natürlichen und menschengemachten und technischen Prozessen von Werden und Vergehen. In den 1980er Jahren wurde das Waldsterben mit dem „Sauren Regen“ erstmals offensichtlich. Wälder sind heute weltweit bedroht und damit auch die Artenvielfalt. Kreisläufe bestimmen die Komplexität des Lebens und Sterbens. Abgestorbene Bäume heißen Totholz und wimmeln von Leben. Insekten, Pilze und Flechten ernähren sich vom zerfallenden Holz und nutzen es als Lebensraum. Am Ende bleibt fruchtbare Erde, die den Grund für neue Bäume und die Lebensgemeinschaft Wald bildet. Weil neu aufwachsende Pflanzen, insbesondere Bäume, CO<sub>2</sub> binden, ist es entscheidend, diese Ökosystemleistungen global zu schützen. Auch die Geowissenschaften beziehen sich auf ehemalige Wälder. Die Rekonstruktion des Lebens und das Verständnis von Evolution gewinnt mit Fossilien wichtige Informationen. Gleichzeitig sind heutige Kohlelagerstätten, mithilfe geologischer Forschung entdeckt, Überreste von Wäldern vor Jahrmillionen.

### **Wälder modellieren**

Die systematische naturwissenschaftliche Beschreibung und Erfassung der Arten beginnt Mitte des 18. Jahrhunderts mit Carl von Linné. Die sich parallel ausbildende Forstwirtschaft systematisiert das Wissen über Wälder im 19. Jahrhundert. In der Romantik wandelt sich der wirtschaftlich genutzte Wald zum Sehnsuchtsort. So wird er zur ideellen und idealisierten Gegenwelt der weltweiten Ausbeutung der Wälder. Musik, Malerei, Philosophie und Literatur bilden die oft als „magisch“ empfundenen Natur- und Selbsterfahrungen in Wäldern ab. Dabei spielten sowohl die Wälder der Umgebung als auch weit entfernte Wälder in kolonisierten Gebieten als Referenz eine Rolle. Forscher:innen sammeln und untersuchen Daten aus Wäldern global und lokal im Hinblick auf Wechselwirkungen zwischen Biodiversität, Ökosystemfunktion und Klima. Ziele sind das Verständnis grundlegender Prozesse, die Bewertung von Ökosystemleistungen und die Entwicklung von Szenarien und Maßnahmen für zukünftige nachhaltige Anpassungen in der Klimakrise.

### **MUSEUM SINCLAIR-HAUS**

Im Museum Sinclair-Haus stehen künstlerische Auseinandersetzungen mit Wäldern im Mittelpunkt. Dazu Direktorin Kathrin Meyer: „Der Rückblick in die Romantik führt zu den Anfängen ökologischen Denkens. Künstler:innen damals und heute beschäftigen ähnliche Fragen: Wie können wir uns eine Natur begreiflich machen, die sowohl eigenständig als auch mit dem Menschen verbunden ist? Welche Konsequenzen hat es, Natur als Gegenüber zu begreifen? Wie können wir uns menschliche Verbindungen mit Wäldern vorstellen oder sogar sinnlich wahrnehmen? Welche Verantwortung haben Menschen Wäldern gegenüber? Das Vorrecht der Künste ist es, zu fragen und zu konfrontieren – die Antworten zu finden, ist unser gemeinsamer gesellschaftlicher Auftrag.“

Die drei Ausstellungskapitel öffnen den Blick für neue Sichtweisen auf Natur in den Künsten der Romantik und der Gegenwart. Im Kapitel „In die Wälder!“ spricht das Zusammenspiel von Texten aus der Romantik und zeitgenössischen Kunstwerken wie bei einem Waldbesuch unterschiedliche Sinne an. Die Arbeit „One Tree ID“ von Agnes Meyer-Brandis etwa basiert auf der Tatsache, dass Pflanzen „Volatile Organic Compounds“ (VOCs) emittieren und damit kommunizieren. „One Tree ID“ verdichtet die Duft-Identität eines bestimmten Baumes zu einem komplexen Parfüm, das Besuchende benutzen können, um als Mensch möglicherweise an der Pflanzenkommunikation teilhaben zu können. Das zweite Kapitel „Erdlebenbilder“ (dieser romantische Begriff sollte klarstellen, dass es der Landschaftsmalerei der Zeit um mehr ging als Natur darzustellen) zeigt Waldbilder in den Medien Zeichnung, Malerei, Fotografie, Musik und Datenvisualisierung. Sie erzählen davon, wie faszinierend Wälder auf Menschen wirken, wie (bild-)gewaltig und zugleich zerbrechlich diese vielschichtigen Ökosysteme sind. Das dritte und letzte Ausstellungskapitel „Waldangst – Waldlust“ lockt in den Wald als Ort des Schauderns. Das Kapitel hat zwei Teile: Im ersten führen Märchen, Bilder und Objekte aus der Kunst und Populärkultur auf die Spuren menschlicher Urängste. Der zweite Teil dieses Kapitels dreht den Blick um: Hier steht die Sorge um die Zukunft der Wälder im Mittelpunkt – und die Frage, was trösten und Hoffnung schenken kann. Was können wir von der Romantik für unsere heutigen Beziehungen zu Wäldern lernen?

Mit künstlerischen Arbeiten u. a. von Yann Arthus-Bertrand, Julius von Bismarck, Carl Blechen, August Cappelen, Ellie Davies, Heinrich Dreber, Jasper Goodall, Wilhelm Klein, Carl Friedrich Lessing, Agnes Meyer-Brandis, Beth Moon, Loredana Nemes, Mariele Neudecker, Katina Vasileva Peeva, Friedrich Preller, Sophie Reuter, Abel Rodríguez, Johann Wilhelm Schirmer, Rasa Smite & Raitis Smits, Thomas Struth, Thomas Wrede, Zheng Bo

Kuratorin: Kathrin Meyer

### **In die Wälder!**

Flirrendes Licht, Rauschen, Knacken, Zwitschern, ein frischer, würziger Geruch: Wälder sprechen alle Sinne an. Die Wahrnehmung des Waldes zu erweitern und zu vertiefen, neue Ausdrucksmittel zu finden für das Zusammenspiel von sinnlicher Erfahrung, Empfindung, Vorstellungskraft und Wissen bezeichneten die Romantiker:innen als „Romantisieren“. Dabei entwarfen sie im Möglichkeitsraum der Künste Beziehungen zur Natur, die von Interesse, Empfindsamkeit, Respekt und Wertschätzung geprägt waren. Natur oder eine Frage.

Solche Wahrnehmungen sind für uns heute wichtig: um uns zugleich als Beobachtende, Verändernde und Teil der lebendigen Welt nicht nur begreifen, sondern auch fühlen zu können. Auf diesem Weg befinden wir uns seit der Romantik. Das erste Kapitel erzählt von ihm und lädt dazu ein, Beziehungen zu Wäldern in neuem Licht zu sehen.

### **Erdlebenbilder**

Waldbilder der Romantik zeigen das Gesehene so, wie es die Künstler:innen empfunden haben. Sie bilden Wälder nicht naturgetreu ab, sondern imaginieren sie im Schaffensprozess im Zusammenspiel von Beobachtung, Gefühl und Wissen neu. Der Dresdner Arzt und Maler Carl Gustav Carus prägt 1835 den Begriff „Erdlebenbilder“, um die romantische Malerei von der traditionellen Landschaftsmalerei abzusetzen. Ein Erdlebenbild umfasst mehr als das Auge sehen kann: die Empfindungen der Künstler:innen, ihr naturkundliches Wissen und ihre Interpretation der Naturräume, die sie in Bilder übersetzen. Das „Erdleben“ setzt Carus analog zum „Menschenleben“. Wir verstehen „Erdlebenbilder“ von damals und heute in dieser Ausstellung als Zeugnisse von Momenten, in denen beide zusammentreffen. Diese Bilder formulieren immer auch ein Verhältnis zu Wäldern, eine Sichtweise der Natur oder eine Frage.

Natur und Mensch sind miteinander verknüpft und aufeinander bezogen – das ist längst wissenschaftlich bewiesen, aber im urbanen Alltag kaum zu spüren. Dieses Kapitel zeigt Kunstwerke, die Verflechtungen zwischen Menschen und Wäldern erkunden und diese damit auf vielfältige Weise wahrnehmbar machen. Was sind Wälder für den Menschen – und was ist der Mensch für die Wälder?

### **Waldangst – Waldlust**

Im Wald der Romantik regiert nicht allein das Wunderbare, sondern auch die Angst, sich selbst, den Verstand oder das Leben zu verlieren. In den Märchen und Erzählungen spiegelt sich das spannungsreiche Verhältnis des Menschen zur umgebenden lebendigen Welt. Auch heute setzen Erzählungen und Bilder die Wälder als „Landschaften der Angst“ in Szene. Denn er bleibt in seiner Andersartigkeit undurchdringlich und unverfügbar – zumindest als Idee, denn real ist inzwischen jeder Wald für den Menschen potenziell nutzbar oder zerstörbar.

In der Gegenwart erhält die Angst durch die Klima- und Biodiversitätskrisen noch eine andere Dimension: die vor dem Verlust des Waldes. „Solastalgie“ bezeichnet das Gefühl, das wir beim Verlust vertrauter Naturräume empfinden. Das Kapitel lotet beide Seiten aus: den Wald als Schauplatz der Auseinandersetzung mit Angst vor der Natur sowie die existenzielle Angst, eine Seelenlandschaft unwiederbringlich zu verlieren.

Projektleitung

Anne Bohnenkamp-Renken, Brigitte Franzen, Kathrin Meyer

Kuratorische Gesamtleitung und Rahmenkonzept

Nicola Lepp

Projektkoordination

Andreas Doepke 03/23 bis/to 09/23

Anastasia Remes 11 / 23 bis/ to 6 / 24

Outreach Gesamtprojekt

Ann-Cathrin Agethen, Kristine Preuß, Eva Roßmanith, Doris Schumacher,  
Lena Sistig (Leitung/ Director)

Kommunikation

Alexandra Donecker, Kristina Faber (Leitung/ Director), Judith Jördens,  
Claudia Praml, Andrea Preis

Interviewspur

Hannah Leonie Prinzler

Ausstellungsgestaltung

lfm2 – laufende quadratmeter in Kooperation mit  
raumlaborberlin, Christian Göthner, Marius Busch, Benjamin Foerster-  
Baldenius

Textile Elemente

lfm2 & raumlaborberlin & Julia Lipinsky

Ausstellungsgrafik / Kommunikationsdesign

Rimini Berlin, Jenny Hasselbach, Luka Löhner, Franziska Morlok

Übersetzung

Tony Crawford

Das Projekt wurde im Sinne nachhaltiger Planung und Umsetzung  
ressourcenschonend produziert.

Die Ausstellungen im Deutschen Romantik- Museum und im Senckenberg  
Naturmuseum Frankfurt sowie das Begleitbuch werden gefördert durch:



## BEGLEITPROGRAMM

### Wälder. Von der Romantik in die Zukunft

16. März bis 11. August 2024

im Deutschen Romantik-Museum, im Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt sowie im Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg

Als besondere Ort wird im Outreach-Programm der Stadtraum Teil der Ausstellung und bietet interdisziplinäre Aktions- und Reflektionsmöglichkeiten auch außerhalb der Ausstellungsräume.

Mit dem Outreach- und Begleitprogramm möchten die Projektpartner das Thema u.a. dorthin tragen, wo sich Menschen in ihrem Alltag aufhalten und ihnen Gelegenheit bieten, ihre eigene Verbindung zum Wald zu erforschen und zu entdecken. Dabei sollen sinnliche und emotionalen Ebenen mit entdeckenden und forschenden verbunden werden: durch persönliche, künstlerische Auseinandersetzungen, Lyrik und Poesie sowie wissenschaftliches Erfassen und Beschreiben. Die Grenzen zwischen den Methoden sollen verschwimmen, um Räume für neue Erfahrungen, für ein anderes Verstehen zu öffnen, um über Vorstellungskraft und Fantasie die Sehnsucht nach einem anderen Umgang mit dem Wald zu wecken.

Durch die Zusammenarbeit der drei Bildungsbereiche der Museen entstand ein kreativer und gegenseitig beflügelnder Austausch. Die unterschiedlichen Perspektiven aus Kunst, Literatur und Naturwissenschaft eröffnen eine Methodenvielfalt mit der viele Menschen erreicht werden können.

## MUSEUM UNTERWEGS

### Wäldermobil: forschen, fühlen, fantasieren

#### Kunst, Literatur und Naturwissenschaft zum Mitmachen – vom Museum in die Stadt.

Was verbinden wir mit Wäldern? Was macht Wälder zu besonderen Orten und welchen Einfluss haben sie auf unser Leben? Von April bis Juli bringt das Wäldermobil den Wald in die Stadt. An sechs Samstagen ist es im Stadtwald sowie Parks in Frankfurt und Bad Homburg unterwegs. Gemeinsam geht es darum, die Wälder mit anderen Augen zu sehen, anders zu hören und mit neuen Gefühlen kennenzulernen. Aus unterschiedlichen Perspektiven können mit allen Sinnen die Lebensräume im Wald entdeckt werden. Begleitet wird das Museumsteam von der wundersamen „Waldseele“: uralte, geheimnisumwoben und voller Wissen über die Wälder. Die Waldseele gibt ungewöhnliche Einblicke in den Wald und lädt dazu ein, Gedanken und Geschichten rund um den Wald mit ihr und anderen zu teilen.

Termine:

Samstags zwischen 11:00 und 15:00 Uhr, kostenfrei

20. April 2024, Osthafenpark, Frankfurt

04. Mai 2024, Alte Oper, Frankfurt

18. Mai 2024, Marktplatz, Bad Homburg v.d.H.

08. Juni 2024, Abenteuerspielplatz Niddapark, Frankfurt

22. Juni 2024, Goethe-Turm, Frankfurt

29. Juni 2024, Brentanopark, Frankfurt

## WANDERUNGEN

### **Künstlerische Praxis: Zeichnen in der Natur**

Sonntag, 14. April 2024 | 14:00 – 17:00 Uhr

Die Wanderung führt über die Alte Brücke bis zur Gebermühle und bietet zahlreiche Motive, die zeichnerisch festgehalten und tagebuchartig kommentiert werden können. An verschiedenen Orten entstehen sowohl schnelle Skizzen als auch sorgfältig ausgeführte Bleistift- und Graphitstiftzeichnungen.

*Anmeldung erforderlich*

*Kosten: 15 Euro*

*Alter: ab 14 Jahren*

*Ort: Treffpunkt Foyer Deutsches Romantik-Museum*

### **Salamander und Sonnenuntergang – Herpetologische Nachtwanderung | mit Dr. Sebastian Lotzkat**

Samstag, 20. April 2024 | 17:30 – 01:00 Uhr

Kommen Sie mit auf die Suche nach einer wahren Mythengestalt unserer Laubwälder: dem Feuersalamander. Schon seit der Antike wurden den schwarz-gelben Lurchen übernatürliche Kräfte nachgesagt. Im Feuer würden sie nicht verbrennen und dieses sogar löschen können. „Nur einer Kreatur dräut nicht sein [des Feuers] Glühen, Dem Salamander zeigt es sich getreuer“, dichtet Ludwig Thiek in einem romantischen Sonett. Dass die Tiere in Wahrheit weder feuerfest noch als Löschmittel geeignet sind, macht sie nicht weniger faszinierend – auch heute noch zieht der legendärste aller Lurche Groß und Klein in seinen Bann. Gemeinsam mit dem Herpetologen Dr. Sebastian Lotzkat erkunden wir Lebensraum und Lebensweise der schwarz-gelben Schlurfer und begegnen dabei noch vielen anderen heimischen Amphibien und Reptilien.

*Tickets über [museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender](https://museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender), Teilnahme begrenzt*

*Kosten: 30,- Euro (Selbstverpflegung), 25,- Euro für Senckenberg Mitglieder*

*Dauer: ca. 7,5 Stunde*

*Taschenlampe, gutes Schuhwerk und gute Kondition erforderlich*

*Treffpunkt: Wanderparkplatz nahe Langenhain-Ziegenberg (selbstorganisierte Anreise, genaue Angaben erfolgen per E-Mail)*

### **Klingender Wald: Lauschwanderung in der Dämmerung**

#### **Klang-Workshop im Stadtwald für Erwachsene | mit Nina M. W. Queissner**

Samstag, 11. Mai 2024, 19:30 – 22:00 Uhr

und Samstag, 15. Juni 2024, 20:30 – 23:00 Uhr

Der Wald des Frühsommers zeichnet sich durch eine Vielzahl an Aktivitäten und Klängen aus. Beim Spazieren, Wandern und Flanieren nehmen wir unsere Umwelt mit allen Sinnen wahr und erschließen uns so ein intuitives Wissen über unsere Umgebung. Oft beschränken wir uns dabei auf das, was wir sehen. Das achtsame Hören erweitert das Spektrum der Wahrnehmung und ermöglicht eine besondere Art der Begegnungen des Menschen mit sich selbst, als Teil

eines schwingenden und vibrierenden Ganzen. Wir treten in Kontakt mit dem, was wir nicht sehen, berühren oder riechen können. Bei der Lauschwanderung tauchen wir, inspiriert von der Epoche der Romantik, in die Atmosphäre der Dämmerung und die Klänge des Waldes ein. Indem wir selbst in den Hintergrund treten und still lauschen, machen wir den Wald und seine Lebewesen zu Protagonist\*innen und nehmen eine ungewohnte Perspektive ein: Indem wir aus dem Zentrum rücken werden wir zu hörenden Beobachter\*innen und lernen Neues über unsere Beziehung zu unserer Umwelt. So erfahren wir während unserer Lauschwanderung etwas über die hörbare Seite von Ökologie und Biodiversität im Anthropozän.

*Tickets über [museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender](https://museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender), Teilnahme begrenzt*

*Kosten: 5,- Euro pro Person*

*Dauer: ca. 2,5 Stunde*

*Ort: Stadtwald (selbstorganisierte Anreise, genaue Angaben erfolgen per E-Mail)*

### **Schreiben im Wald – Wanderung zur Goetheruh | mit Annina Schubert**

Sonntag, 26. Mai 2024 | 14:00 – 17:00Uhr

Wir starten am Deutschen Romantik-Museum mit Schreibutensilien und offenen Augen. Laufend sammeln wir Ideen entlang des Wegs, unterfüttert von Geschichten. Wir verweilen an inspirierenden Orten, um Notiz von der Umgebung zu nehmen. Auf Goethes Spuren geht es entlang des Mains über die Alte Brücke durch den Stadtwald bis zur Goetheruh und zum Goetheturm. Bei Pausen zum Innehalten, Hinschauen und Wahrnehmen entdecken wir unsere Gefühlslandschaft und unseren individuellen Blick. Wir nehmen uns Zeit zum Nachsinnen der gewonnenen Eindrücke, die wir zu Papier bringen.

*Anmeldung erforderlich*

*Kosten: 15,- Euro pro Person*

*Ohne Altersbegrenzung*

*Ort: Treffpunkt Deutsches Romantik-Museum, Foyer*

## **ORTSWECHSEL**

### **Das Museum Sinclair-Haus zu Besuch im Deutschen Romantik-Museum**

#### **Kreativ-Werkstatt: Wälder auf Papier | mit Astrid Kemper**

Samstag, 23. März 2024 | in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Es werden Naturselbstdrucke hergestellt, mit denen jeder seinen eigenen Wald gestalten kann.

*Anmeldung: Plätze nach Verfügbarkeit*

*Die Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen*

*Ort: Deutsches Romantik-Museum, Raum Bildung und Vermittlung*

### **Das Museum Sinclair-Haus zu Besuch im Senckenberg Naturmuseum**

#### **Waldwerke – Offenes Wald-Atelier | mit Astrid Kemper**

Sonntag, 24. März 2024 | in der Zeit von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Wälder und Bäume sind beliebte Motive in der Kunst. Im offenen Wald-Atelier haben Familien die Gelegenheit Drucktechniken kennenzulernen und eigene Wälder-Collagen zu erstellen. Kunstvermittlerin Astrid Kemper vom Museum Sinclair Haus hat einige kreative Anregungen für eigenen Waldwerke im Gepäck.

*Keine Anmeldung erforderlich, Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen, Angebot nicht für größere Gruppen geeignet*

*Die Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen*

*Ort: Dinowerkstatt im Senckenberg Naturmuseum*

## **Das Senckenberg Naturmuseum und das Deutsche Romantik-Museum zu Besuch im Museum Sinclair-Haus**

### **Wald erleben | mit Pirkko Cremer, Lena Sistig und Stephanie König**

Samstag, 25. Mai 2024 | in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ein Nachmittag im Wald für alle Neugierigen und die ganze Familie: Bodentiere bestimmen, Bäumen mit allen Sinnen begegnen und Märchen im Wald lauschen. Zur schönsten Jahreszeit verbringen wir einen Nachmittag im Wald. An einer malerischen Stelle, neben einem kleinen Weiher lassen wir uns nieder und lernen den Frühlingwald kennen. Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen. Wir führen Euch nacheinander an drei Stationen, wo Ihr staunen, hören, riechen und ausprobieren könnt.

Die Schauspielerin Pirkko Cremer entführt mit Geschichten und Märchen in die geheimnisvolle Tiefe des Waldes. Lena Sistig eröffnet die Welt der kleinen Krabbeltiere: Als Mitarbeiterin des Senckenberg Naturmuseum Frankfurt erklärt und zeigt sie, weshalb Bodentiere so wichtig sind und wie man sie bestimmen kann. Pflanzenkundlerin Stephanie König stellt einzelne Bäume vor und lädt dazu ein, sie mit allen Sinnen als bewundernswerte Wesen kennen zu lernen. Ihr erfährt, wie man Bäume bestimmen kann und welche Heilwirkungen sie besitzen. Wir sammeln und teilen Fotos von Pflanzen und feiern damit am Tag der Artenvielfalt die Vielfalt der Pflanzen (Aktion #krautschau).

*Tickets über <https://tickets.museum-sinclair-haus.de/> oder an der Museumskasse*

*6 € / 4 € / 10 € Familienticket, mit Bad-Homburg-Pass: kostenfrei*

*Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen*

*Ort: Forstgarten/Teehaus, Dornholzhausen, in der Nähe des Hirschgartens*

## **Das Deutsche Romantik-Museum zu Besuch im Senckenberg Naturmuseum**

### **Geschichten mit Waldwesen Uru – Kostümführung mit Märchen und Geschichten aus dem Wald für Kinder von 5 bis 8 Jahre | mit Pirkko Cremer**

Samstag, 29. Juni 2024 | 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Der Wald, ein Universum voller Geheimnisse, ein Ort von Stille und Einkehr. Undurchdringlich ist es mancherorts im Blätterwerk. Das Waldwesen Uru wohnt dort. Was raschelt hier? Was knistert dort? Ein Windchen treibt ein Blatt über den Weg, es knackt im Unterholz. In der Epoche der Romantik wird der Wald zum Sehnsuchtsort. Uru liest Geschichten, Märchen und Gedichte von Autoren wie Clemens Brentano, Ludwig Tieck und den Brüdern Grimm vor und

erzählt auch vom Leben im Wald. Begleitet Uru in den Wald aus Märchen und Gedichten und setzt nach der Lesung eure Wald-Fantasie künstlerisch um.

*Verbindliche Buchung über den Kalender auf unserer Website*

*Teilnahme ohne Begleitung eines Elternteils*

*Kosten: 15,- Euro pro Person, 12,- Euro für Senckenberg-Mitglieder*

*Dauer: 1 Stunde und 30 Minuten*

*Treffpunkt: Foyer, im Senckenberg Naturmuseum*

## **Das Senckenberg Naturmuseum zu Besuch im Deutschen Romantik-Museum**

### **Insektenreich? Offene Themenstation**

Freitag, 19. Juli 2024 | in der Zeit von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Insekten! Als artenreichste Tiergruppe sind sie fast überall zu finden. Ohne sie wäre die Welt deutlich anders und vermutlich könnten wir Menschen ohne Insekten nicht überleben. Doch Insekten haben nicht unbedingt immer einen guten Ruf. Borkenkäfer, Tigermücken oder Bettwanzen sorgen eher für negative Schlagzeilen. Was solche Themen mit uns Menschen zu tun haben und warum Insekten so wichtig sind soll heute Thema sein. Gemeinsam nehmen wir die kleinen Krabbler in den Fokus. Unter dem Mikroskop offenbaren sie eine unglaubliche Farben- und Formenvielfalt, die es zu entdecken gilt. Dazu stehen Expert\*innen vom Senckenberg Naturmuseum Rede und Antwort und verraten, wie man Insekten erkennen, unterscheiden und z.B. im eigenen Garten unterstützen kann.

*Keine Anmeldung erforderlich, Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen, Angebot nicht für größere Gruppen geeignet*

*Die Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen*

*Ort: Deutsches Romantik-Museum, Raum Bildung und Vermittlung*

## **AUSZUG AUS DEM PROGRAMM**

### **Deutsches Romantik-Museum**

**Weitere Programme und buchbare Angebote finden Sie auf der Webseite des Deutschen Romantik Museums unter [deutsches-romantik-museum.de](https://www.deutsches-romantik-museum.de)**

#### **Öffentliche Führungen**

##### **Wälder. Von der Romantik in die Zukunft**

Samstag | 14:00 Uhr  
16. März 2024

Donnerstags | 17:30 Uhr  
21. März 2024, 28. März 2024, 04. April 2024, 11. April 2024, 18. April 2024, 02. Mai 2024, 16. Mai 2024, 06. Juni 2024, 13. Juni 2024, 27. Juni 2024, 04. Juli 2024, 18. Juli 2024, 01. August 2024, 08. August 2024

Donnerstags | 16:00 Uhr  
09. Mai 2024 (Christi Himmelfahrt) und 30. Mai 2024 (Fronleichnam)

Sonntags | 16:00 Uhr  
24. März 2024, 14. April 2024, 21. April 2024, 28. April 2024, 05. Mai 2024, 12. Mai 2024, 19. Mai 2024, 16. Juni 2024, 23. Juni 2024, 30. Juni 2024, 14. Juli 2024, 21. Juli 2024, 11. August 2024

*Anmeldung nicht erforderlich, Die Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen  
Führung für Erwachsene, Teilnehmerzahl begrenzt  
Treffpunkt: Deutsches Romantik-Museum, Ernst Max von Grunelius-Saal (UG)*

#### **Lesung „Im Wald“**

Samstag, 16. März 2024 | 15:00 – 15:45 Uhr sowie 16:30 – 17:15 Uhr

Der Wald, ein Universum voller Geheimnisse, ein Hort von Stille und Einkehr. Undurchdringlich und düster ist es mancherorts im Blätterwerk. Was raschelt hier? Was knistert dort? Ein Windchen treibt ein Blatt über den Weg, es knackt im Unterholz. Was mag dies wohl sein? In der Epoche der Romantik wird der Wald zum Sehnsuchtsort. Geschichten, Märchen und Gedichte von Autoren wie Clemens Brentano, Ludwig Tieck und den Brüdern Grimm entführen in das geheimnisvolle Grün. Wahre Anekdoten von Räubern und Wegelagerern aus dem 18. Jahrhundert vervollständigen die Lesung.

*Anmeldung nicht erforderlich, Die Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen*

*Teilnehmerzahl begrenzt*

*Alter: Ab 8 Jahren*

*Ort: Deutsches Romantik-Museum, Gartensaal*

### **Theater-Führung: Die Stimme des Waldes | mit Kate Schaaf als Waldgeist**

Sonntags | 15:00 Uhr

17. März 2024, 2. Juni 2024, 9. Juni 2024, 7. Juli 2024, 28. Juli 2024

Samstags | 15:00 Uhr

13. April 2024, 18. Mai 2024, 29. Juni 2024, 20. Juli 2024, 10. August 2024

Donnerstags | 18:00 Uhr

25. April 2024, 23. Mai 2024, 20. Juni 2024, 11. Juli 2024

### **Ferien-Programm ,Illustriere dein Lieblingsmärchen**

Sonntag, 7. April 2024 | 14:00 – 16:00 Uhr

Sonntag, 21. Juli 2024 | 14:00 – 16:00 Uhr

Die Märchen der Brüder Grimm ermöglichen das Eintauchen in eine wunderbare und fantastische Welt. Mit ihrer bildreichen Sprache erreichen sie bis heute ein breites Publikum. Eine Waldszene aus ‚Schneewittchen‘, ‚Rotkäppchen‘ oder einem anderen beliebten Märchen wird unter künstlerischer Anleitung gezeichnet. Schließlich werden die eigenen Illustrationen mit einem Titel versehen und der Gruppe vorgestellt.

*Anmeldung erforderlich*

*Kosten: 5 Euro (Die Teilnahme von Begleitpersonen ist frei.)*

*Alter: Kinder ab 5 Jahren*

*Ort: Deutsches Romantik-Museum, Raum Bildung & Vermittlung*

### **Ferien-Angebot ‚Der Borkenkäfer‘ | mit Susanne Kohnen und Pirkko Cremer**

Samstag, 13. April 2024 | 14:00 – 16:00 Uhr

In diesem Workshop wird mit den Teilnehmenden ein musikalisches Theaterstück rund um den Borkenkäfer kreiert. Es wird gespielt, getextet und Musik gemacht. Die Musikerin Susanne Kohnen und die Schauspielerin Pirkko Cremer entführen die Kinder spielerisch in den Kosmos des Waldes. Doch im Wald lauert eine Gefahr. Der Borkenkäfer und seine Familie haben Hunger und fressen sich munter durch die Bäume. Doch warum ist das so gefährlich für den Wald? Dies erforschen wir gemeinsam und denken uns eine Geschichte aus, welche am Ende des Workshops mit Musik vorgeführt wird.

*Anmeldung erforderlich*

*Kosten: 5 Euro*

*Alter: Empfehlung 6-12 Jahre*

*Ort: Deutsches Romantik-Museum, Raum Bildung und Vermittlung*

### **Familien-Führung: Hinein ins Waldvergnügen**

Samstag, 27. April 2024, 8. Juni 2024, 13. Juli 2024 | 16:00 – 17:30 Uhr

Freitag, 26. Juli 2024, 9. August 2024 | 15:00 – 16:30 Uhr

Bei einem kleinen Rundgang durch die Ausstellung ‚Wälder‘ wollen wir den Wald mit allen Sinnen erkunden. Und uns über unsere unterschiedlichen Erfahrungen im Wald austauschen.

Abschließend lassen wir der Kreativität freien Lauf, damit jeder ein eigenes kleines ‚Wald-Stück‘ mit nach Hause nehmen kann.

*Anmeldung erbeten, Die Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen*

*Teilnehmerzahl begrenzt, Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren*

*Treffpunkt: Deutsches Romantik-Museum, Ernst Max von Grunelius-Saal (UG)*

### **Lied & Lyrik: Und über mir rauscht die schöne Waldeinsamkeit. Der Wald im romantischen Lied | Konzert mit Jonas Müller, Bariton und Burkhard Bastuck, Klavier**

Mittwoch, 8. Mai 2024 | 19:30 Uhr

Liebe, Sehnsucht, Verlustangst, Einsamkeit – das sind die Erfahrungen, die im romantischen Gedicht thematisiert werden. Ort dieses Erlebens ist fast immer die Natur und besonders der Wald, der damit zur Bühne menschlichen Erlebens und Projektionsfläche romantischer Befindlichkeit wird..

Im Mittelpunkt dieses Liederabends steht der gesamte ‚Liederkreis‘ von Robert Schumann. Ergänzt wird der Zyklus durch weitere Lieder und Klavierwerke von Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms, Hugo Wolf, Richard Strauss und Othmar Schoeck.

*Kosten: 16 Euro / 8 für Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts*

*Ort: Freies Deutsches Hochstift, Arkadensaal*

### **Der Wald als Raum der Sehnsucht und des Schreckens in der Musik der Romantik | Vortrag von Ulrike Kienzle**

Mittwoch, 15. Mai 2024 | 19 Uhr

„Waldeinsamkeit“ und „Waldweben“ – welch schöne Wörter! Ludwig Tieck und Richard Wagner haben sie geprägt. Und was gibt es hier alles zu lauschen. Kein Wunder, dass die Musik der Romantik den Wald immer wieder zum Klingen bringt. Begeben wir uns auf eine aussichtsreiche Wanderung aus Texten, Bildern und Klängen durch die geheimnisvollen Wälder der Romantik. Selbstverständlich werden Robert Schumann und Carl Maria von Weber an diesem Abend auch nicht fehlen. Dr. Ulrike Kienzle ergänzt ihren Vortrag mit zahlreichen Bild- und Klangbeispielen.

*Kosten: 10 Euro / 5 für Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts*

*Ort: Freies Deutsches Hochstift, Arkadensaal*

### **Künstlerische Praxis ‚Die Zeichenschule‘ | Baum- und Blattstudien**

Donnerstag, 6. Juni 2024 | 18:00 – 21:00 Uhr

Freitag, 7. Juni 2024 | 14:30 – 17:30 Uhr

Im Garten des Deutschen Romantik-Museums mit seinem plätschernden Brunnen, dem Feigenbaum, der Laube und den zahlreichen Blumen wird die Natur zum Darstellungsgegenstand. Detaillierte Baum- und Blattstudien dienen nicht nur der naturwissenschaftlichen Erforschung, sondern den Künstlerinnen und Künstlern auch als Vorzeichnung für die später im Atelier ausgeführten Bilder. Die Zeichenschule bietet die Gelegenheit, die Natur unter kunsthistorischer Betrachtungsweise zu studieren, indem

originale Baum- und Blattstudien des späten 18. Jahrhunderts gemeinsam mit Expertinnen betrachtet werden, bevor selbst gezeichnet wird.

*Anmeldung erforderlich*

*Kosten: 15 Euro*

*Alter: ab 16 Jahren*

*Ort: Deutsches Romantik-Museum, Raum Bildung & Vermittlung*

## AUSZUG AUS DEM PROGRAMM

### Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Weitere Programme und buchbare Angebote finden Sie auf der Webseite des Senckenberg Naturmuseum unter [museumfrankfurt.senckenberg.de](https://museumfrankfurt.senckenberg.de)

**If you don't get lost in the woods, you haven't been to the woods**  
**eine Choreographie von Ioannis Mandafounis**

**Tanzperformance | mit Tänzer\*innen der Dresden Frankfurt Dance Company**

Zur Sonderausstellung „Wälder. Von der Romantik in die Zukunft“ kooperiert die Dresden Frankfurt Dance Company mit dem Senckenberg Naturmuseum Frankfurt und bietet im Rahmen der Ausstellung zu ausgewählten Terminen eine Performance an, die Besuchende dazu einlädt, sich gemeinsam auf eine Reise durch den Wald zu machen und darin zu verlaufen. Während sie eine Tänzerin oder einen Tänzer der Dresden Frankfurt Dance Company auf deren Weg durch die Räume des Senckenberg Naturmuseums begleiten, machen alle ihre je eigene Reise. Dabei hören die Besucher\*innen eine Tonspur, die das Geschehen emotional rahmt. Die Choreografie verschiebt die Aufmerksamkeit von den Ausstellungsstücken zu den tanzenden Körpern, die sich im Wald der Ausstellung verlieren. Indem man die Umgebung im Augenwinkel wahrnimmt, verwandelt sich der Raum zu einem Ort, der mehr zu sagen hat, als die Informationen, die in ihm aufbereitet sind. Er wird zum Schauplatz einer Reise, deren Rätsel man nicht ganz entschlüsseln kann. Wo bin ich jetzt? Wo bin ich hingeraten? Was ist das für ein Ort?

Termine:

Samstag, 16. März 2024 | 16:30 Uhr, jeweils vier Slots im 20-Minuten-Takt

Mittwoch, 17. April 2024 | 16:30 Uhr, jeweils vier Slots im 20-Minuten-Takt

sonst mittwochs um 18:30 Uhr, pro Termin jeweils vier Slots im 20-Minuten-Takt

20. März 2024, 03. April 2024, 10. April 2024, 24. April 2024, 01. Mai 2024, 08. Mai 2024, 15. Mai 2024, 22. Mai 2024, 29. Mai 2024

*Tickets über [museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender](https://museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender)*

*Die Teilnahme ist begrenzt und im Eintrittspreis inbegriffen*

*Treffpunkt: Foyer, Senckenberg Naturmuseum*

**Nachts in den Wäldern: Taschenlampenführung für Familien im Senckenberg Naturmuseum**

Freitag, 10. Mai 2024 | 19:30 oder 21:00 Uhr

Was ist nachts im Wald so los? Sind das Fledermäuse oder etwa Vampire? Waren das Wildschweine auf Futtersuche oder etwa eine Gruppe Zwerge? Der dunkle Wald regte Menschen schon immer zu vielen fantastischen Vorstellungen und Geschichten an. Heute gehen wir den Märchen und Mythen rund um den Wald auf den Grund und entdecken, was

tatsächlich nachts im Wald so los ist. In besonderer Atmosphäre gehen Sie in gemischten Gruppen aus ca. 15 Personen im Schein der Taschenlampen durch die Ausstellung.

*Tickets über [museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender](https://museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender), Keine Abendkasse*

*Kosten: 15,- Euro pro Person*

*Dauer: ca. 1 Stunde, Einlass: ca. 15 Minuten vor Beginn*

*Empfohlen ab 8 Jahren, Kinder nur in Begleitung Erwachsener*

*Treffpunkt: Foyer, Senckenberg Naturmuseum*

### **Themenführung: Stimmen des Waldes – Der Wald aus biologischer und literarischer Perspektive | mit Daniela Szymanski und Laura Löslein**

Mittwoch, 26. Juni 2024 | 18:00 Uhr

Weltflucht und Sehnsucht sind zentrale Motive der deutschen Romantik, die sich in vegetabilen Symbolen wie das der Blauen Blume, aber auch im Wald als Topos und Ort transformativer Prozesse literarisch niederschlagen. In kanonische Stimmen wie die Friedrich Schlegels, Friedrich von Hardenbergs, Ludwig Tiecks oder Joseph von Eichendorffs lassen sich aber auch schon erste proto-ökologischen Denkrichtungen nachzeichnen, die uns im Angesicht zunehmender Naturzerstörungen noch immer begegnen. Auch weniger bekannte Literatinnen wie Sophie Tieck machten sich den Wald zum Nährboden ihrer künstlerischen Schaffenskraft. Auch der moderne naturwissenschaftliche Blick auf Wälder als dynamische Ökosysteme und Heimat einer großen Artenvielfalt nimmt nichts von dieser Faszination, sondern vertieft diese sogar noch, wenn Käfer klopfen, Bäume sprechen und Pilze verborgen vor den Blicken aller ihre Fäden ziehen. Begleiten Sie eine Literaturwissenschaftlerin und eine Biologin im Gespräch durch die Sonderausstellung „Wälder – von der Romantik in die Zukunft“.

*Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen*

*Dauer: ca. 50 Minuten*

*Treffpunkt: T. rex im Sauriersaal, Senckenberg Naturmuseum*

### **Kuratorinnenführung: Wälder | mit Museumsdirektorin Dr. Brigitte Franzen**

Mittwoch, 29. Mai 2024 | 17:30 Uhr

und Mittwoch, 3. Juli | 18:00 Uhr

Museumsdirektorin Dr. Brigitte Franzen lädt zu einem außergewöhnlichen Waldspaziergang durch die Sonderausstellung „Wälder. Von der Romantik in die Zukunft“ ein und erläutert dabei die transdisziplinäre Verbindung zwischen der Romantik und dem zeitgenössischen Verständnis des Waldes. Vor dem Hintergrund von Klima- und Biodiversitätskrisen bringt die Ausstellung am Beispiel des hochromantischen Themas „Wald“ frühe Ansätze zur Entwicklung anderer Naturverhältnisse in Dialog mit aktuellen Fragestellungen und Forschung. Der Weg führt unter anderem zu einer indigenen Universität des Waldwissens im Amazonasgebiet, einem Protestcamp zum Waldsterben bis hin zu einem Kameraflug von den Wurzeln in die Wipfel eines virtuellen Urwalds.

*Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen*

*Dauer: ca. 50 Minuten*

*Treffpunkt am 29. Mai 2024 Afrikanischer Elefant im Saal der Wale und Elefanten*

*Treffpunkt am 03. Juli 2024 T. rex im Sauriersaal*

*Ort: Senckenberg Naturmuseum*

## **Öffentliche Führung**

### **Wälder & Wir**

Öffentliche Führung zur Sonderausstellung Wälder. Von der Romantik in die Zukunft  
Bei einem außergewöhnlichen Waldspaziergang durch die Sonderausstellung eröffnen sich Einblicke in das Ökosystem Wald. Waldbilder und -vorstellungen aus der Romantik treffen auf naturwissenschaftliche Forschung zur Evolution von Wäldern und deren Zukunft. Welche Rolle spielen Wälder für uns und wie ist unser Verhältnis zu Wäldern geprägt? Der Weg führt uns unter anderem zu einer indigenen Universität des Waldwissens im Amazonasgebiet, einem Protestcamp zum Waldsterben bis hin zu einem Kameraflug von den Wurzeln in die Wipfel eines virtuellen Urwalds.

Termine:

Donnerstag, 21. März 2024 | 16:00 Uhr

Samstag, 13. April 2024 | 16:00 Uhr

Donnerstag, 02. Mai 2024 | 16:00 Uhr

Montag, 20. Mai 2024 | 16:00 Uhr

Sonntag, 16. Juni 2014 | 16:00 Uhr

Samstag, 29. Juni 2014 | 16:00 Uhr

Sonntag, 07. Juli 2014 | 16:00 Uhr

Mittwoch, 10. Juli 2014 | 19:00 Uhr

Mittwoch, 31. Juli 2014 | 19:00 Uhr

Samstag, 03. August 2014 | 16:00 Uhr

*Tickets über [museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender](https://museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender)*

*Teilnahme nur mit Eintrittsticket & Führungsticket möglich*

*Führung für Erwachsene, Teilnehmerzahl begrenzt*

*Kosten: 5,- Euro pro Person, zzgl. Eintritt*

*Dauer: 1 Stunde*

*Treffpunkt: Senckenberg Naturmuseum, Wälder-Ausstellung, Vogelsaal, 1.OG*

## AUSZUG AUS DEM PROGRAMM

### Museum Sinclair-Haus

Das ausführliche Programm des Museum Sinclair-Haus finden Sie unter:  
[tickets.museum-sinclair-haus.de](https://tickets.museum-sinclair-haus.de)

#### **Ferienkurse „Wald“ für Kinder von 7 bis 13 Jahren**

##### **Im Wald, im Museum und im Atelier**

Der Wald ist geheimnisvoll und wunderbar. Er lebt, atmet – und klingt. Wir gehen in den Wald und lernen ihn besser kennen. Fühlen, riechen, lauschen, schmecken und betrachten ihn. Welche Stimmen hat der Wald? Welche Geschichten können wir hören und weitererzählen? Welche Töne hat der Waldboden? Und wie klingt eigentlich Grün?

Der Ferienkurs lädt Kinder ein, die gerne Kunst machen, schreiben, zeichnen, drucken, Musik machen und hören, bauen und Neues ausprobieren wollen. Künstler:innen, Musiker:innen, Schauspieler:innen bieten vielseitige Techniken an. Vorkenntnisse werden nicht benötigt, nur Neugierde und Lust.

#### **Osterferienkurs „Wald-Lauschen“ | mit Katja Aujesky, Marcel Daemgen, Nicole Horny, Michael Habes**

02. April 2024 – 05. April 2024, 9:00 – 15:30 Uhr

145 € / 100 €, Geschwister: 95 € / 80 €, mit Bad-Homburg-Pass: kostenfrei

#### **Sommerferienkurs „Wunderwald“ | mit Lena Hällmayer, Linnan Zhang, Steffen Popp, Marina Kampka**

15. Juli 2024 – 19. Juli 2024, 9–15.30 Uhr

180 € / 125 €, Geschwister: 120 € / 100 €, mit Bad-Homburg-Pass: kostenfrei

[tickets.museum-sinclair-haus.de](https://tickets.museum-sinclair-haus.de) oder an der Museumskasse

#### **Sonntagsatelier**

Offenes Atelier für Jung und Alt

An zwei Sonntagen laden Künstler:innen des Vermittlungsteam zum Mitmachen ein: Es wird gezeichnet, gemalt, gebaut, fotografiert und gedruckt. Wir widmen uns dem bewundernswerten Wald und den 200 Jahre alten Zedern im Schlosspark Bad Homburg. Was haben die beiden Bäume seit ihrer Pflanzung 1822 im Schlosspark erlebt? Wir suchen gemeinsam nach ihren Geschichten. Weshalb lieben wir den Wald, was wollen wir ihm sagen, zeichnen und schenken?

05. April 2024, 12:30 – 16:30 Uhr, Museum Sinclair-Haus, Hof und Atelier

#### **Sonntagsatelier | mit Anika Benkhardt, Nathalie Emmer und Andreas Hett**

7. Juli 2024, 12:30 – 16:30 Uhr, Schlosspark Bad Homburg unter der Zeder

## **Sonntagsatelier | mit Anika Benkhardt, Clara Fink, Kim Rathnau, der Naturschutzjugend NAJU und dem NABU Usinger Land**

*ohne Anmeldung*

*Materialkosten: 2 € (vor Ort zu zahlen), mit Bad-Homburg-Pass: kostenfrei*

### **Freiluft-Atelier**

08. April: Teehaus im Forstgarten (direkt unterhalb vom Wildgehege Hirschgarten)

09. April: Spiel- und Bolzplatz Hofheimer Straße, Kirdorf

10. April – 11. April: Wiese vorm Technischen Rathaus (Nähe Bahnhof)

Ein offenes Ferienangebot des Museum Sinclair-Haus unterwegs in Bad Homburg

Inspiriert von der aktuellen Ausstellung besuchen wir die Bäume unserer Stadt: auf den Spielplatz in Kirdorf, auf eine Wiese mitten in der Innenstadt und in den Bad Homburger Wald. Bäume sind Helden, sie spenden uns Sauerstoff und Kühle im Sommer. In Wäldern und auf Wiesen leben sie in Lebensgemeinschaften mit anderen zusammen – mit Steinen, Wasser, Bakterien, Pilzen, Luft, Insekten, ... und uns Menschen. Wir sammeln Geschichten und Bilder von Bäumen und über unsere lebendige Welt. Wir malen, zeichnen, drucken und machen Musik. Die Künstlerinnen Katharina Müller und Tamara Zippel und der Musiker Carlo Eisenmann laden Euch zum spontanen Mitmachen ein.

*kostenlos und offen für alle*

*ohne Anmeldung; für Gruppen ist eine Anmeldung erforderlich an [museum@kunst-und-natur.de](mailto:museum@kunst-und-natur.de)*

*Bei sehr schlechtem Wetter in den Werkstatträumen des Museum Sinclair-Haus*

### **Gespräch: Künstlerin Mariele Neudecker und Journalistin Petra Ahne (FAZ)**

Über Kunst, die Wahrnehmung von Landschaften und den Einfluss der Romantik

Mittwoch, 10. April 2024, 19 Uhr

Ein Gespräch über die Wahrnehmung von Landschaften und den Einfluss der Romantik auf die Kunst Mariele Neudeckers. Die in England lebende Künstlerin ist mit Ihrer Arbeit „And Then The World Changed Colour: Breathing Yellow“ in der Ausstellung „Wälder. Von der Romantik in die Zukunft“ vertreten. Sie gibt uns damit eine romantische Vorstellung von Wäldern. Im Gespräch mit der Journalistin Petra Ahne erörtert Sie wie wir Landschaften wahrnehmen und wie die Romantik Ihre Kunst bis heute beeinflusst. Petra Ahne ist Journalistin und Autorin. Als Redakteurin im Feuilleton der F.A.Z. widmet sie sich vor allem dem Thema Natur.

*Kosten: 9 €*

### **Szenische Lesung: Auf in die Wälder!**

Mittwoch, 24. April 2024, 19 Uhr

Romantische und aktuelle Texte, präsentiert von Schauspielstudierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Folgen Sie an diesem Abend dem Aufruf „Auf in die Wälder!“ und begeben Sie sich mit acht angehenden Schauspieler:innen durch die Ausstellung „Wälder. Von der Romantik in die

Zukunft“. Die Studierenden des ersten Jahrgangsgangs der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst geben bei der Lesung ihr Debüt im Museum Sinclair-Haus. Gelesen werden romantische (u.a. Joseph von Eichendorff, Heinrich Heine und Ludwig Tieck) sowie aktuelle Texte und Märchen (u.a. Walter Moers) zum Thema „Wälder“.

*Mit Lilith Borchert, Joshua Grölz, Stina Jähngen, Kevin Krougliak, Hannah Lindner, Pina Scheidegger, Elodie Toschek, Pablo Weller de la Torre*

*Leitung: Silke Rüdiger, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main*

*Kosten 15 € / 10 €*

### **Gespräch: Für die Zukunft der Wälder – Das Projekt Pyrophob**

Mittwoch, 15. Mai 2024, 19 Uhr

Das Projekt PYROPHOB untersucht in Brandenburg, wie sich Wälder nach Bränden entwickeln. Der Künstler Thomas Wrede fotografiert im Auftrag des Museums Sinclair-Haus hier Landschaften zwischen Zerstörung und Erneuerung. Seine Fotografien sind erstmals in der Ausstellung Wälder zu sehen. Die Entomologin (Insektenforscherin) Cathrina Balthasar erforscht das Leben der Insekten, insbesondere der Nachtfalter, auf den dortigen Brandflächen und ihre Zeigerfunktion für Biodiversität.

Im Gespräch mit Daniella Baumeister (hr) erzählen Thomas Wrede und Cathrina Balthasar über Ihre Besuche im Waldbrandgebiet, Ihre Arbeit vor Ort und Ihren Blick auf Natur.

Mit: Cathrina Balthasar, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung/ Doktorandin im Projekt Pyrophob Thomas Wrede, Fotograf Moderation: Daniella Baumeister (hr)

*Kosten: 9 €*

### **Schreibworkshop „Wälder“ mit Saskia Hennig von Lange**

Mittwoch, 19. Juni 2024, 19 Uhr

Der Wald verspricht Erholung und Ruhe, gerade in unseren hektischen und schnellen Zeiten. Er stellt ein Gegenbild zu unserer zivilisierten Welt dar. Zugleich ist er aber auch Träger des Geheimnisvollen, Unbekannten, ja Unheimlichen und vielleicht sogar Gefährlichen. Man kann sich verlaufen im Wald und in ihm verlorengelangen, sein tiefes Dickicht ist der Handlungsort unzähliger Mythen und Märchen. Im Schreibworkshop wollen wir uns der künstlerischen Bearbeitung des Phänomens „Wald“ literarisch annähern – seinen Geschichten nachgehen und neue erfinden. Schreibend wollen wir versuchen, sowohl das Vertraute als auch das Fremde und Andere der Wälder (und ihrer Bilder) zu erfahren und zu benennen. Ausgangspunkt sind die Kunstwerke der Ausstellung „Wälder“ im Museum Sinclair-Haus. Vor Ort werden Techniken der schreibenden Annäherung sowohl an das Naturphänomen, als auch an dessen konkrete künstlerische Visualisierungen kennengelernt und erprobt. Im Mittelpunkt steht das Vorhaben, der eigenen Wahrnehmung eine literarische Form zu geben.

Der Workshop richtet sich an interessierte Laien, es sind keine Vorkenntnisse nötig.

*Kosten: 9 €*

### **Waldeslust – ein romantischer Sommerabend im Museumshof**

Mittwoch, 26. Juni 2024, 19 Uhr

Sie küsste meine Seele", so beschrieb Bettina von Arnim um 1800 ihre innige Verbindung zur Natur. In kurzen Lesungen und musikalischen Sequenzen werden Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst romantische und aktuelle Texte und Musikstücke miteinander verweben. Gemeinsam erzeugen sie ein vielstimmiges Bild von Wäldern in den Künsten. Typische Instrumente der Romantik wie das Waldhorn oder die Stockflöte Csakan werden an diesem Sommerabend erklingen.

Mit: Lesung: Lisa Edith Freiberg, Franz Kemter, Daniel Krinsky, Noémie Ney Musik: Sina Bayer (Stockflöte Csakan), Lukas Pilgrim (Gitarre), Christoph Unger (Waldhorn), Jonathan Wilken (Horn)

Leitung: Silke Rüdiger, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt am Main  
Im Museumshof wird es an diesem Abend ab 18 Uhr einen Getränkeauschank geben.

*Kosten: 5/10 Euro*

### **1:1 – Kunst und Natur im Gespräch**

Freitags | 15:30 – 17:00 Uhr (jeden ersten Freitag im Monat in Englisch und Deutsch)

Kommen Sie ins Gespräch: Ein:e Kunstvermittler:in beantwortet Ihre Fragen zu Ausstellung und Werken.

*Im Eintritt inbegriffen, ohne Anmeldung*

### **Öffentliche Führung am Sonntag**

Sonntags | 11:30 – 12:30 Uhr

Sie möchten eine Einführung in die Ausstellung „Wälder. Von der Romantik in die Zukunft“ im Museum Sinclair-Haus erhalten? Sie möchten sich zu den ausgestellten Kunstwerken austauschen und Ihre Fragen besprechen? Jeden Sonntag gibt es dazu Gelegenheit! Kommen Sie zur Führung mit eine:r Kunstvermittler:in aus unserem Team – jeden Sonntag, für eine Stunde.

*Tickets über <https://tickets.museum-sinclair-haus.de> oder an der Museumskasse*

*9 € / 7 € / 3 € inkl. Eintritt*

### **Führung für Familien, Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren**

Sonntag, 5. Mai 2024. und Sonntag 7. Juli 2024 | 11:30 – 12:30 Uhr

Welche Geschichten erzählt der Wald? Wir fragen ihn. Die Kunstvermittlerin Kristina Becker nimmt Euch mit auf einen Rundgang durch das Museum. Sie begleitet Euch beim Erkunden und erklärt kindgerecht. Was denkt Ihr zu den Kunstwerken der Wald-Ausstellung? Eine kurzweilige Führung für Kinder mit ihren erwachsenen Begleitungen und für junggebliebene Erwachsene mit Neugierde auf die Kinderperspektive. Eingeladen sind Kinder und Erwachsene, ob verwandt oder befreundet.

*Tickets über <https://tickets.museum-sinclair-haus.de/> oder an der Museumskasse*

*9 € / 7 € / 3 € / 15 € Familienticket inkl. Eintritt*

### **Rundgang Plus | mit Claus Leggewie**

Sonntag, 28. April 2024 | 11.30 Uhr

Claus Leggewie stellt Ihnen ausgewählte Werke der Ausstellung vor. Als Politikwissenschaftler, Gründer des Panel on Planetary Thinking (Justus-Liebig-Universität Gießen) und Co-Autor des Buches „Planetary Forest“ gibt er Einblicke in Kunst und Wissenschaft und betrachtet Wälder global.

*Tickets über <https://tickets.museum-sinclair-haus.de/> oder an der Museumskasse*

*9 € / 7 € / 3 € inkl. Eintritt*

### **Rundgang Plus | mit Kathrin Meyer und Frederike Middelhoff**

Sonntag, 23. Juni 2024 | 11.30 Uhr

Direktorin Kathrin Meyer gibt Ihnen Hintergründe zur Ausstellung. Frederike Middelhoff ist als Literaturwissenschaftlerin (Goethe-Universität Frankfurt a. M.) spezialisiert auf die Romantik und erzählt, warum die Romantik für unser Zukunft wichtige Impulse gesetzt hat.

*Tickets über [https://tickets.museum-sinclair-haus.de](https://tickets.museum-sinclair-haus.de/) oder an der Museumskasse*

*9 € / 7 € / 3 € inkl. Eintritt*

### **Philosophischer Streifzug**

**Mit Dr. Stefan Scholz, Katholische Akademie Rabanus Maurus, Frankfurt a. M.**

Donnerstag, 2. Mai 2024 | 17:00 Uhr

Lebewesen Mensch im Lebewesen Wald

Die Romantik sieht denselben Geist, der den Menschen durchwaltet, auch in der Natur. Der Wald als Inbegriff von Natur wird dem Menschen zu jenem Erfahrungsraum, in dem er sich der Potentialität seines Geistes in dessen Fülle erst bewusst wird.

### **Märchenwald**

Donnerstag, 11. Juli 2024 | 17:00 Uhr

Vernunft unterscheidet Organisches und Unorganisches. Im Märchen holt die Romantik ein ursprüngliches Wissen von Natur zurück, dass alles belebt ist. Im Märchenwald wird dem Menschen seine Freiheit bewusst. Chaos und Ordnung, Geister und Geist sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten ein und derselben Medaille.

*Tickets über <https://tickets.museum-sinclair-haus.de/> oder an der Museumskasse*

*9 € / 7 € / 3 € inkl. Eintritt*

## **FÜHRUNGSREIHE IM BOTANISCHEN GARTEN UND PALMENGARTEN**

### **weitere Termine im Programm des Palmengartens**

In Kooperation mit dem Botanischen Garten und Palmengarten bieten wir einmal im Monat sonntags Einblicke in die Wälder der Welt. Die Führungen finden jeweils im Botanischen Garten oder Palmengarten statt.

### **Bunt sind schon die Wälder: Frühlingserwachen im heimischen Buchenwald | mit Noah Starziczny**

Sonntag, 24. März 2024 | 15:00 Uhr im Botanischen Garten

Die Buche ist der wichtigste Waldbaum Mitteleuropas. Wenn die Bäume voll belaubt sind, ist es auf dem Waldboden sehr dunkel, sodass hier nur wenige schattentolerierende Arten gedeihen können. Im Frühling, noch vor dem Laubaustrieb, färbt sich mancherorts der Waldboden aber sehr bunt, so auch im Botanischen Garten. Unzählige Frühjahrsgeophyten wie Buschwindröschen oder Himmelschlüsselchen strecken ihre Blüten dem Licht entgegen.

*Keine Anmeldung erforderlich*

*Eintritt in den Botanischen Garten und Teilnahme kostenfrei*

*Treffpunkt: Unterstand am Teich, Botanischer Garten, Siesmayerstr. 72, 60323 Frankfurt*

### **Gigantisch: Nordamerikanische und Asiatische Wälder | mit Stefan Lutz**

Sonntag, 21. April 2024 | 15:00 Uhr im Botanischen Garten

Nach bekannter Redewendung ist in Amerika alles größer, und das sind auch die Baumarten wie Riesen- und Küsten-Mammutbaum. Aus amerikanischen Wäldern stammen zudem einige in Mitteleuropa sehr gut gedeihende Parkgehölze. Im Botanischen Garten sind zudem die ostasiatischen sommergrünen Laubwälder nur wenige Schritte von Amerika entfernt - in ihnen wachsen wiederum spezielle Arten der auch bei uns heimischen Gattungen Eiche oder Birke.

*Keine Anmeldung erforderlich*

*Eintritt in den Botanischen Garten und Teilnahme kostenfrei*

*Treffpunkt: Unterstand am Teich, Botanischer Garten, Siesmayerstraße 72, 60323 Frankfurt*